

Fenschtergügsler:

Wahl '05

Mr hät sich sit Wochen drülle und chehre chönne wie mr hät welle und au wenn mir de Fernsehapparat vogingged – oder en saumäßig lute Plaar abgloh hettet, es wär alles ummesuscht gsii: Tag für Tag, Stund für Stund hend üsi Fernsehsender erbarmungslos au de allerletschte Bluetstropfe us dem Thema „Wahlen '05“ gsuuged. Doch es war ummesuscht, denn mir Wählerinnen und Wähler sind eifach nit in Schwung choo, überall hät sich e breiti Unluscht an dere Politik zeiged und viili wüssed sogar jetzt immer no nit, wa und wen si wähle sölled. Bedüted da, dass es üs mittlerwiili kein Politiker me recht mache cha? Es schiint so, denn wer in de vergangenen Wochen die aktuellen Umfrageergebnisse beobachtet hät, die sich wege jedem chliine politische Lüftzügli dauernd verändert hend, dä cha erahnen, vor welle riisige Schwiirigkeiten die künftig Bundesregierung stoht, egal wer si au bilde wörd. Und überhaupt zeiged üsi schwankenden Meinungen, dass es gar nit stimmt, dass mir Wähler im Wahlkampf wüekli Muet und Ehrlichkeit erwartet. Grad s Gegeteil schiint de Fall, indem mir grad die Politiker mit üsere Gunst belohned, die üs süeße Honig ums Muul schmiered – und die ihri Gegner verunglimpfed. Genau uf die Wiis sind es niemed anderscht als mir schwankenden Wähler, die halt au de Grund defür darstelled, dass die Zahl vu dene Politiker, die lüged – und sich gegesitig der Lüge bezichtiged, in de letschte Täg so enorm aagstiige isch. Jessis Gott, wer sait au mittlerwiili nit alles die sogenannte „Unwahrheit“, um vor üs Wähler bloß guet doozstoh? Do wörd mit alle Tricks und Sprüch gschaffed, do wörd beschuldigt und gifteled. Nur: Wa sölled mir denn mit dene Behauptungen au bloß aafange? Es isch jo nit meh, wie en liedrige Unterhaltungsbeitrag. So hät z.B. de Wahlkämpfer Oskar behaupted, fröheer haied di junge Lüt gfordered, dass die Banken enteigned ghöred – und genau hüt täted ebe die Lüt in de Regierung hocke und d Rentner enteignen. Aber da hät denn de grüne Joschka natürli nit uf sich sitze loh und druf hiigwise, dass er us Überzeugung freiwillig gsetzlich krankenversichert sei, genau wie sin Chauffeur. Hä, so öbbis beiidrukt üs natürli saumäßig und mir hend üs sofort vorgstellt, wie üse Usseminister, wenn ihm öbbis krankhaftes passiert, alsdenn mit sim Fahrer zemme im Krankehuus i me Sechsbettzimmer liiht und uf em Gang usse operiert wörd. Und alles nur us Überzeugung! Respekt. Während dem liiht zwei Zimmer witer de Toskana-Oskar im Einzelzimmer mit Chefarztbetreuung und schickt dem Minister mitleidig e Guttere Rote als Zuesatzverpflegung ufs Zimmer. Haha... – Während dem aber stoht ein Gewinner vum Wahlkampf bereits fescht – und da isch die „Hebamme“. Alli Politiker hend nämli allfurz sii, die Hebamme, stets als leuchtendes, beipiilhaftes Besteuerungssubjekt gnannt, wit vor em Füürwehrmaa und de Krankenschwöschter. Ufhöre? Richtig, es isch wahrlich höchstsi Zit, dass dä politische Spuk am Sunntig endli vorbei isch. Denn wie sölled uf so me vergiftete Wahlkampfboden au no Zuekunftshoffnungen gedeihe chönne? Woher söll um Gottswille au de Muet zu unbequeme Wohrheite choo, wenn mir die Überbringer vu schlechte Nachrichten sofort abstrofed? Genau s Gegeteil wachst uf die Wiis, denn so produziered mir unweigerlich überängstlich, opportunistischi und populustischi Politiker. Und so stellt sich zum Schluß die schwerwiigende Froog, wa mir missmuetige und pessimistische Wählerinnen und Wähler noch dem Wahlkampf eigentlich denn überhaupt exakt vu üsene Politiker erwartet? Es isch z hoffe, dass jede vu üs die schwiirig Froog am Sunntig in de Wahlkabine muetig und klar beantworted. Also denn! (h.r.)

@ = www.fenschtergügsler.de